

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Ick. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. pro Quartal (Buseitung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnnummer 5 Pf. Durch die auswärtigen Commanditen und Postanstalten bezogen 1 Mark 50 Pf. (incl. Abtrag) pro Quartal. — Insertionspreis für die fünfsaitige Petitszelle oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzelle 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annonsen-Bureau, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Landeshut, Bölkau, Schönau, Lähn, Greiffenberg und Friedeberg a. Qu. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungskatalog vermerkt.

Redaktion: Lichte Burgstraße 14 (Am Burgthurn) 1. Etage. — Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burgthurn) parterre.

Ar. 109.

Hirschberg i. Schl., Sonnabend, den 10. August

1889.

Wochen-Abonnements
auf das
Hirschberger Tageblatt
werden von der **Expedition** und deren **hiesigen**
Commanditen zum Preise von **15 Pf.** entgegen-
genommen.

Die Wahlen in Sachsen.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen veröffentlicht seinen Wahlauftruf zu den Ergänzungswahlen für die Zweite sächsische Kammer. Derselbe hat insbesondere im Hinblick auf den Ausgang der Reichstagswahl in Halberstadt eben jetzt auch ein allgemeines Interesse und darum soll er uns heute beschäftigen. Das umfangreiche Schriftstück beginnt mit dem Hinweis darauf, daß der nächste sächsische Landtag sich unter anderem mit einer hochwichtigen Aufgabe zu befassen hat, mit der Ausführungsverordnung zu dem Reichsgesetze über die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter, und betont dann des weiteren ausdrücklich, daß auch bei den bevorstehenden sächsischen Landtagswahlen das „Cartell“ in ungeschwächter Kraft unter gewissenhaftester Wahrung des derzeitigen Besitzstandes fortbestehen wird, wobei die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die bisherigen drei nationalliberalen Abgeordneten, deren Sitze erledigt werden, die Herren Schill, Nietzhammer und Ullrich, sich zur Wiederanahme einer Wahl bereit finden lassen werden; auch in diesem Falle wie in allen anderen Fällen aber werden die Nationalliberalen bemüht sein, nur im vollen Einverständnis mit den verbündeten Conservativen vorzugehen, und überhaupt soll alles streng vermieden werden, was nur irgendwie dieses gute Einvernehmen zwischen den Cartellparteien trüben könnte. Darauf fährt der Wahlauftruf wörtlich fort:

Was diejenigen (8) Wahlkreise anlangt, die bisher weder von einem nationalliberalen noch von einem conservativen Abgeordneten vertreten waren, so findet in diesen gemäß Punkt 3 des Wahlcartells ein Compromiß zwischen den Wählern der beiden Parteien statt. Es steht zu hoffen, daß eine solche freie Vereinigung überall zu einem gedeihlichen Ergebniß, d. h. zur Aufstellung eines solchen Kandidaten führen wird, welcher beiden Parteien genehm ist und eben darum die meiste Aussicht auf Erfolg hat. Der sechste städtische Wahlkreis (Chemnitz II), der zuletzt durch einen Socialdemokraten vertreten war, ist darin bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. In denjenigen (7) Wahlkreisen, welche bisher fortschrittliche Abgeordnete in die Kammer sandten, wird — nach einem schon bei den Landtagswahlen von 1887 zwischen den beiden Cartellparteien getroffenen Abkommen — von der Aufstellung eines neuen Kandidaten dann abgesehen und die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten (wofern diese nicht aus anderen Gründen sich erledigt) dann zu unterstützen sein, wenn der betreffende fortschrittliche Abgeordnete sich offen und unzweideutig von der Richtung der deutschfreisinnigen Fraction losagt, wie dies seinerzeit hervorragende Führer der alten sächsischen Fortschrittspartei gethan haben, die daher bei den Landtagswahlen 1887 als „Cartellgenossen“ betrachtet und behandelt worden sind. Eine solche unzweideutige Loslösung erscheint um so nothwendiger, dürfte aber auch den beteiligten Mitgliedern der alten sächsischen Fortschrittspartei um so weniger schwer fallen, nachdem die sogenannte „deutschfreisinnige“ Partei Sachsen sich ganz offen (auf einer General-Versammlung in Chemnitz) zu einem Wahlbündnis mit der Socialdemokratie bei den nächsten Reichstagswahlen bekannt hat!

Es ist nach allem, was man bis jetzt hört, begründete Aussicht vorhanden, daß die den Socialdemokraten und deren Anhang so sehr verhaften „Cartellbrüder“ in

Sachsen auch diesmal bei den Wahlen siegreich sein werden und so auch diesmal der alte gute Spruch „Einigkeit macht stark“ in Erfüllung geht. — Die Zahl der Militär- und Kriegervereine im Königreich Sachsen, die bei den letzten Wahlen schon so energisch für Kaiser, König und Vaterland den Feinden der bestehenden Ordnung zum Trotz eingetreten sind und es Angesichts der beherzigenswerthen bekannten Worte des ruhmreichen Sachsenkönigs Albert diesmal, wenn möglich, noch in erhöhtem Maße thun werden, beträgt jetzt 1100 mit nahe an 125 000 Mitgliedern. Die meisten dieser Vereine, von denen der älteste der im Jahre 1827 gegründete Kriegerverein zu Alt- und Neu-Gersdorf ist, sind erst nach dem deutsch-österreichischen, besonders aber nach dem deutsch-französischen Kriege begründet worden und — wohl ausnahmslos — vom besten patriotischen Geiste beseelt, ohne im übrigen sich im geringsten, was ihnen die Sozialdemokraten und deren Trabanten, die Deutschfreisinnigen, so gern zum Vorwurf machen, mit politischen Dingen zu befassen.

knüpfen. Aber der Wunsch, daß sie Dauer erhalten und zu einer friedlichen Gestaltung unseres gegenseitigen Verhältnisses führen möchten, bleibt auf unserer Seite immer ehrlich gemeint. Was haben wir bei einem Kriege mit Frankreich zu gewinnen? Bei welchen Interessen unseres nationalen Bestandes, so wie er jetzt gesichert ist, ständen uns die Franzosen im Wege? So hat denn kein Franzose das Recht, an der Ehrlichkeit unserer Friedenswünsche zu zweifeln.

Ein neuer Dreibund?

Sehr beachtenswerthe Mittheilungen über die gescheiterten Versuche Russlands, die Türkei zu einem Bündniß und dann zu einer Neutralitätserklärung zu bewegen, bringt ein Berliner Brief der Köln. Ztg. Zunächst handelte es sich um russische Bündnisverträge an die Türkei, welche sich auf den Eintritt derselben in einen damals (vor zwei Monaten) geplant gewesenen und jetzt seit etwa Monatsfrist angeblich bestehenden russisch-französischen Bündnisvertrag bezogen. Von verschiedenen Seiten wird einem vertrauenswürdigen Gewährsmann der R. Z. in Constantinopel versichert, dieser Vertrag sei im Ganzen nach dem Muster des zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn bestehenden abgeschlossen und in der Hauptsache abwehrender Natur, er spreche die Verbürgung des gegenwärtigen Besitzstandes aus und verbiete den einseitigen Friedensschluß. Der Sultan erklärte, er sehe sich nirgends bedroht, und der Großvezier schloß sich seiner Meinung mit großer Entschiedenheit an. Diese Haltung des Großveziers hat ihm die unverhönlische Feindschaft der russisch-französischen Presse zugezogen. — Daz die beiden Kriegsminister von Russland und Frankreich unlängst in Paris besondere Dinge verhandelt haben, läßt sich wohl vermuten und so unwahrscheinlich klingt obige Mittheilung durchaus nicht. Daz sich die Türkei dem neuen Dreibund fern gehalten, ist sehr weise gewesen.

Die Lage auf Creta.

hat sich in den letzten Tagen entschieden verändert, so daß sie jetzt auch dort als bedenklich erkannt wird, wo man bisher der Bewegung nur sehr geringe Bedeutung beimaß. Immer gewisser wird es dabei, daß die eifrigsten Schärer des Aufstandes im russischen Consulat auf Canea zu suchen sind. Wie der R. Z. geschrieben wird, sind die verschiedenen christlichen Parteien verschwunden und es tritt nunmehr ein Religionskrieg zwischen dem mohamedanischen und dem griechisch-christlichen Element hervor, der in den letzten zehn Jahren vollständig eingeschlafen schien. Die frühere auffändische Oppositionspartei wählt täglich und steht unter der Leitung des griechischen Bandenführers Kakturis, der die Vereinigung mit Griechenland auf seine Fahne geschrieben hat und sich auf keinerlei Vergleichsvorschläge einlassen will. Diese Auffändischen bekämpfen das mohamedanische Element, sie haben das ganze Innere der Insel nach Süden hin mit Einschluß des Gebirges inne; nur die drei Städte Canea, Rethymno und Candia sind von türkischen Truppen besetzt. An einem der letzten Tage wurden fünf türkische Soldaten beim Wasserholen von den Auffändischen erschossen. In den Städten herrscht Dank der Stärke des Militärs, bis jetzt vollkommen Ruhe, aber die christlichen Kaufläden und Häuser sind sämtlich geschlossen. Von den nach Creta entstandenen Kriegsschiffen ist ein englisches im Hafen von Suda angekommen. Ein türkisches Dorf in der Nähe von Canea steht in Flammen. — Die griechische Regierung wünscht, durch Anrufung der Mächte auf Beseitigung der Umstände hinzuwirken, die ein Eingreifen Griechenlands unvermeidlich machen könnten. Eine darauf bezügliche Note ist dieser Tage von Griechenland an die Grozmächte gerichtet worden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 8. August.

— Von der Kaiserreise tragen wir heute noch über die Truppenübungen in Aldershot folgendes nach: Am Mittwoch begab sich der Kaiser nach Aldershot, wo er bei seiner Ankunft im Lager von dem Herzog von Cambridge mit einem glänzenden Gefolge, unter welchem sich General Wolseley, die Söhne des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und des Herzogs Teck befanden, empfangen wurde. Se. Majestät reichte der Prinzessin von Wales die Hand und geleitete sie zum Wagen, worauf er zu Pferde stieg und nach dem Manöverselbe galoppirte. Gleich nach der Ankunft des Kaisers gaben zwei Kanonenschüsse das Zeichen zum Beginn der Übungen, welche etwa $3\frac{1}{2}$ Stunden dauerten und mit der gänzlichen Niederlage der den Feind bildenden Truppenabtheilungen endeten. An der Übung nahmen etwa 30 000 Mann aller Waffengattungen Theil. Das Wetter war prachtvoll. Der Kaiser trug die Uniform der Garde du Corps, Prinz Heinrich deutsche Marineuniform. Der Kaiser beglückwünschte den Herzog von Cambridge und den Commandanten von Aldershot, General Wood, zu dem guten Aussehen und der guten Haltung der Truppen.

— Se. Majestät der Kaiser hat dem General-Inspecteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie von Strubberg, welcher heute sein 50-jähriges militärisches Dienstjubiläum feiert, zum Chef des 4. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30 von Werder, in welchem der Jubilar seine militärische Laufbahn begonnen hat, ernannt. — Ihre Majestät die Kaiserin Augusta hat dem General das Portrait ihres hochseligen Gemahls, welches denselben in großer Generalsuniform darstellt, zum Geschenk gemacht.

— Ihre Majestät die Kaiserin ist von Wilhelmshöhe bei Cassel nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt. Die kaiserlichen Prinzen sind dagegen noch auf Schloß Wilhelmshöhe verblieben.

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist auf Schloß Babelsberg eingetroffen.

— Prinz Heinrich von Preußen wird sich mit Sr. Majestät dem Kaiser von Wilhelmshaven zum Empfang des Kaisers von Oesterreich nach Berlin begeben.

— Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, trifft mit seiner Gemahlin am Montag früh aus Scheveningen in Berlin ein. Die Söhne des Prinzen Albrecht bleiben bis zum 16. August in Scheveningen und reisen alsdann mit ihrer Mutter nach Schloß Camenz in Schlesien.

— Ueber die Schiffe des deutschen Geschwaders, welches den Kaiser nach Spithead begleitete und deren Besetzung urtheilt ein Marine-Correspondent des Daily Chronicle wie folgt: Anders (als mit den Schiffen) dagegen steht es mit der Besetzung der deutschen Kriegsschiffe. Wenn wir nicht sehr auf der Hut sind, so wird sie bald der unserer Flotte überlegen sein. Die Seeleute sind körperlich den unseren völlig ebenbürtig, wie unsere Marineoffiziere zugestehen. Man könnte das Resultat der allgemeinen Dienstpflicht darin sehen. Vielleicht waren es ausgewählte Leute, aber selbst in dem Falle waren es prächtige Gestalten. Was die Schiffe betrifft, so sind sie zehn Jahre hinter der Zeit nach dem allgemeinen Urtheil unserer Offiziere zurück, oder vielleicht 6 Jahre was die Schlachtschiffe und 3 oder 4 Jahre, was die Kreuzer betrifft.

— Das asiatische Steppenhuhn, das im vorigen Jahre einen Zug durch die Felder und Wälder Deutschlands machte, dann aber verschwunden war, hat sich im Herzogthum Anhalt wieder gezeigt. Auf den Brachfeldern zwischen Möllendorf und Börchen, nördlich vom Hubertusberge, sind im Mai d. J. 6 und am 4. d. M. 3 Steppenhühner beobachtet und sicher erkannt worden.

Ausland.

Frankreich. Das Appellgericht in Bordeaux hat Dervouede wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt unter Annahme mildernder Umstände zu 300 Franken verurtheilt, Laisant wegen seiner Mitwirkung dabei freigesprochen und Laguerre wegen Bedrohung der Beamten bei demselben Anlaß die von dem Gericht zu Angoulême zuerkannte Strafe von 100 Franken bestätigt. — Die Meldung von der Verhaftung des Hauptmanns Bujac bestätigt sich nicht. Derselbe befindet sich in seinem Garnisonsorte Saint Brieux. — Die zu Ehren des Schahs von Persien in der großen Oper veranstaltete Galavorstellung verlief ziemlich matt. Bald nach Beginn der Vorstellung war Se. Majestät Nassr-ed-din — eingeschlafen. — Die Vertheilung der Ausstellungspreise soll am 30. September vor sich gehen und mit einer offiziellen Schlußfeierlichkeit verbunden werden. — Die Stadt Dijon hat die Straße, in welcher Eiffel geboren wurde, „Eiffelstraße“ benannt. — Der Seiltänzer Ursens Blondin will auf Grund einer Wette von 100 000 Fres. den Raum vom Eiffelturm nach dem Mittel-Dom der

Ausstellung im Galopp auf einem Drahtseile durchlaufen. Das Seil soll zu diesem Zwecke auf der ersten Plattform des Eiffelturmes und der obersten Gallerie des Domes befestigt werden. Das Seil würde eine Länge von ca. 2000 Metern ausmachen.

England. Dem Vernehmen nach wird Sir Morell Mackenzie seine Ferien zur Ausarbeitung eines Werkes benutzen, welches den Titel „Sechs Monate am Hofe des deutschen Kronprinzen und Kaisers“ führen wird. Das Buch wird sich durch große Vollständigkeit auszeichnen, da Sir Morell über jede Unterredung, welche er selbst pflegte oder deren Zeuge er war, Aufzeichnungen mache. Das Werk wird jedoch nicht bei Lebzeiten der Kaiserin Friedrich veröffentlicht werden.

Holland. Die letzten Nachrichten aus Atchin haben in Holland peinliche Überraschung hervorgerufen. Ist einerseits schon die Verlustziffer der holländischen Truppen verhältnismäßig recht hoch, so erscheint doch bedeutsamer, daß der schon erloschen geglaubte Widerstand der Atchinesen wiederum so kräftig aufschlägt; darum regt sich vielfach die Besorgniß, daß durch den Angriff auf die Festung Kotta Pohama vielleicht nur der Beginn einer neuen Reihe blutiger und beschwerlicher Kämpfe angekündigt worden sei. Der Eindruck der Hiobspost in Amsterdam war niederschmetternd. — Der königl. niederländische Leibarzt, Professor Rosenstein, welcher zur Cur in Friedrichsroda verweilte, wurde telegraphisch nach dem Haag zurückberufen. Es wird daraus gefolgert, daß das Befinden des Königs der Niederlande sich wieder verschlimmert habe.

Rußland. Am Mittwoch fand im großen Palais zu Peterhof die kirchliche Trauung des Großfürsten Peter Nikolajewitsch mit der Prinzessin Miliza von Montenegro nach dem dafür aufgestellten Programm statt. Der Feier wohnten sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Edinburg, sowie die höchsten Würdenträger und das diplomatische Corps bei. An der Hochzeitstafel nahmen auch der deutsche Botschafter von Schweinitz und der englische Botschafter Morier Theil.

Egypten. Aus Tost (Obergypten) wird berichtet, daß sich unter den Effecten Bad-el-Numi's eine Menge compromittirender Briefe hochgestellter Beamten und angesehener Personen in Cairo und anderen Städten Unteregyptens vorgefunden habe. Dieselben erklärten in diesen Briefen, daß sie entschlossen seien, im geeigneten Augenblick die Partei des Mahdi zu ergreifen. Zahlreiche Verhaftungen werden erwartet. Ahnliche Schriftstücke sind auch an den Leichen der Scheiks gefunden worden.

Amerika. Wie aus Washington berichtet wird, hat das Congres-Comitee für die auswärtigen Angelegenheiten bereits die Bill ausgearbeitet, welche die Erhebung der vier nordamerikanischen Gesandten in Berlin, London, Paris und St. Petersburg zu dem Range von Botschaftern verfügt. Diese Vorlage, an deren Annahme nicht gezweift wird, wird dem Congresse gleich nach seinem Wiederzusammentritt zugehen.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 9. August.

* **Tagesbericht. Zum Krieg im Frieden!** Immer näher rückt die Zeit, in der uns die Manöverbilder erfreuen sollen und wenn wir im Hirschberger Thal auch eigentlich zuletzt erst, Anfang September, das Schauspiel in nächster Nähe betrachten sollen, so rüstet sich heut doch schon Jung und Alt auf die kommenden Tage! Dem „Volk in Waffen“ ist das Manöver ein Fest. So schwer auch oft für die Beteiligten die Strapazen sind, alle Welt bemüht sich, dieselben durch gute Quartierspflege zu erleichtern und verwinden zu machen. Es gibt kaum einen Staatsbürger oder Hausstandsvorstand, der nicht direct oder indirect bei den Manövern beteiligt wäre, sei es nun als Combattant oder als Quartiergeber oder sonstwie! Wir sehen dieses Mal, wie schon gesagt, das Letzte von den Manövern, dafür aber auch das Beste, da in unserer unmittelbaren Nähe die ganze neunte Division Übung hält, während bei Lüben, Liegnitz und Lerchenberg nur brigadenweise geübt werden soll. So eine Division ist schon eine stattliche Soldatenmasse, aber wenn man daneben nun ein ganzes Armeecorps stellt oder gar das gesamme Heer, so verschwindet sie fast in ein Nichts! Es mag interessant sein, bei dieser Gelegenheit einige Daten über die Stärke der deutschen Heeresmacht im Kriege in's Auge zu fassen, welche die Angaben des soeben erschienenen Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich, 1889, uns an die Hand geben. Am 1. December 1885 gab es im Reiche 9 128 722 Männer im wehrpflichtigen Alter vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Jahre, also 19,2 v. H. der Gesamtbevölkerung. Von diesen 9 128 722 waren aktiv dienstpflichtig 1 214 249 (2,8 v. H. der Bevölkerung), reservestpflichtig 1 473 646 (3,1 v. H.), landwehrdienstpflichtig

im 1. Aufgebot 1 606 613 (3,4 v. H.), im 2. Aufgebot 1 840 070 (3,9 v. H.). Am 1. Januar 1886 traten in's militärisch-pflichtige Alter (21 Jahr) 426 119 Männer (0,91 v. H.) — Nach diesen Angaben des Jahrbuchs stehen also für Linie und Reserve 2 687 895, für beide Landwehren 3 446 683, zusammen 6 134 578 Männer zur Verfügung, so daß für den Landsturm noch 2 994 144 Männer verblieben. Seitdem sind natürlich diese Zahlen noch gewachsen. Rechnet man von der Gesamtzahl die Hälfte als wegen Untauglichkeit u. s. w. in Vergang kommend ab, so bleiben zur Vertheidigung unserer Grenzen noch $4\frac{1}{2}$ Millionen Mann übrig.

* **Die Himmelserscheinung,** auf die wir unsere Leser in Nr. 105 als für Mittwoch Abend bevorstehend aufmerksam machten, hat sich trefflich beobachtet lassen und ist in allen ihren Phasen von Allen, die nach ihr mit bewaffneten oder unbewaffneten Augen ausschauten, sehr prächtig zu verfolgen gewesen. Gegen halb neun Uhr trat der Jupiter mit seinen Monden hinter die dunkle Seite des Mondes, welcher am südlichen Himmel mit seiner großen, an diesem Abend fast gelblichen Scheibe dahinschwieb. Der Planet, den der Mond deckte, war plötzlich verschwunden, als habe ihn ein himmlischer Abgrund in sich aufgenommen. Eine Stunde hernach erschien er auf der hellen Seite des Mondes und leuchtete strahlend wie ein Riesendiamant durch die helle Himmelsbläue der schönen Augustnacht. Der interessante Vorgang dürfte allen, welche ihn verfolgten, ein unvergeßlicher bleiben.

— Eine der seltensten Verwundungen, ja vielleicht die einzige dieser Art, welche im Kriege 1870/71 vorgekommen, hat einen Liegnitzer Kaufmann und einen kleinen Landwirth im Lübener Kreise betroffen. Beide kämpften in der Schlacht bei Wörth als Infanteristen nebeneinander, als ein wohlgezielter Schuß der feindlichen Artillerie in die Reihen schlug, welcher außer vielen anderen Kameraden auch sie beide traf und den Kaufmann den linken und seinem Nebenmann den rechten Arm nahm. Der Erstere hatte übrigens Pech mit den Verwundungen, er wurde schon 1866 an einer Hand und Schulter verwundet und kaum nothdürftig geheilt, ging er wieder zu seinem Truppenteil, wurde aber schon beim ersten Treffen, bei einem Cavallerie-Angriff wieder am Kopfe derart verwundet, daß er zu seiner Wiederherstellung längerer Zeit bedurfte. Seit dem letzten Feldzuge hat er seine Gesundheit nicht völlig wiedererlangt; Neuralgie und andere Schmerzen und Leiden fesseln ihn mitunter wochenlang an das Bett.

* **Katholikenversammlung in Leobschütz.** Als Einleitung zu der Versammlung findet am 3. September, Nachmittags 4 Uhr, ein Concert im Vereins-hause statt, worauf sich die Festversammlung in den Weberbauer'schen Garten begibt, wo bei Fortsetzung des Concerts die Begrüßung der eingetroffenen Gäste stattfinden soll. Am 4. September, Morgens 8 Uhr, wird ein Hochamt abgehalten, sodann folgt die Sectionssitzung von 9 bis 11 Uhr, dann die geschlossene Versammlung von 11 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr eine Damenversammlung und um 6 Uhr die allgemeine öffentliche Versammlung. Für den 5. September ist früh 8 Uhr ein Requiem angesetzt, von 9 bis 11 Uhr Sectionssitzung, von 11 bis 12 Uhr beschlußfassende Versammlung, von 4 Uhr Nachmittags Concert mit Unterbrechung während der stattfindenden großen Vereinigung. Für den folgenden Tag ist ein Ausflug nach dem Burgberge bei Jägerndorf geplant.

* **Schlesisches Bundes-Schützenfest.** Das nächste Bundes-Schützenfest der Schützengilden Schlesiens soll im kommenden Jahre in Sprottau stattfinden. Mit den Vorbereitungen zu diesem Feste ist bereits jetzt der Anfang gemacht worden. In der General-Versammlung der Schützengilde wurden die Mitglieder für die Baucommission, für das Festcomitee, das Pressecomitee und das Rechnungswesen gewählt. Außerdem beschloß die Versammlung, daß die Gilde sich an dem aufzubringenden Garantiefond mit 5000 Mark, und zwar in der Weise beteiligt, daß dieselbe am Gewinne oder Verluste mit 75 Prozent participiert.

* **Auszeichnung.** Dem Commercierrath Dr. Egmont Websky zu Wüstewaltersdorf im Kreise Waldenburg ist der Character eines Geheimen Commercierrathes verliehen worden.

s. In der gestrigen Sitzung des Vorstandes der Werkenthin-Stiftung, der der zeitige Curator derselben, Herr Hector Waeldner, beiwohnte, wurden einer Lehrerwittwe des Kreises behufs Erziehung der Kinder 50 Mt. überwiesen, nachdem bereits Ende Juni er zu gleichem Zwecke 70 Mt. ausgezahlt waren. Diese zu Ehren des verstorbenen Superintendenten Werkenthin ins Leben gerufene Stiftung zahlt den Zinsbetrag von j. Z. 3000 Mt. Capital-Bermögen an Lehrerwaisen der Diözese Hirschberg behufs Berufsbildung und kann noch jetzt jeder Lehrer nach einmaliger Einzahlung von 5 Mt. Mitglied der Stiftung werden.

* **Eine musikalische Soiree,** deren Errtrag einem Wohltätigkeitszwecke gewidmet sein soll, und zwar zum Besten des vaterländischen Frauenvereins, findet morgen (Sonntag) in Erdmannsdorf (Siecke's Hotel) statt. Die Herren Overländer Joh. Bagg und Concertmeister von Horwath haben in dankenswerther Weise sich zur Mitwirkung bereit erklärt und es darf somit allen Freunden der Frau Musika wohl ein besonderer Kunst-

genug prognostizirt werden. Aus diesem Grunde sowohl, wie auch im Hinblick auf den guten Zweck, sei auch an dieser Stelle auf eine Veranstaltung hingewiesen und deren Besuch auf's angelegentlichste empfohlen.

* Circus Kolzer. Die Abschiedsvorstellung sah ein bis auf den letzten Platz gefülltes Haus, das alle künstlerischen Darbietungen mit freundlichem Dank entgegennahm. Das Programm spendete freilich auch durchweg nur anerkennenswerte Leistungen. Zu den schon von uns besprochenen Nummern trat für diesen Abend u. A. eine ebenso ammuthig als correct ausgeführte Doppel-Voltige der Iris. Paula und Elise auf zwei ungefährten Pferden. Ferner verbiente die komische Scene zu Pferde: "Der Indianer auf der Tigerjagd" (Herr Straßburger) alles Lob. Als Glanznummern sind herzoverheben die große Production an der persischen Stange (Herr Director Kolzer und Heinrich K.), sowie die "römischen Spiele" mit drei Pferden geritten von H. William s. Ganz allerlebst war die kleine Ballett-Einlage (böhmische Bauernpolka) und nahmen sich die beiden Damen Kolzer in ihren geschmackvollen Costümen ganz prächtig aus. Wie stets, fanden die vorgeführten Dressuren ("Hassan" und "Prinz") den lauten Beifall von Zuschauern und Laien. Der Circus begiebt sich von hier zunächst nach Arnstadt. Wir sind überzeugt, daß der selbe dort wie hier die ihm und seinen künstlerischen Leistungen gebührende Anerkennung finden werde!

r. Gefundenes und Verlorenes. Eine Jacke und eine Schürze ist auf dem Kinderspielplatz an der Mittelschule als gefunden und ein Jaquet auf der Promenade als verloren angemeldet.

- Verband deutscher Müller. Bei der am 12. d. M. im Concerthaus (Gartenstraße) in Breslau stattfindenden Generalversammlung des Schlesischen Zweigvereins des Verbandes deutscher Müller wird Herr van den Wyngaert aus Berlin einen Vortrag halten. Der Sitzung folgt ein gemeinsames Mahl und ein Ausflug nach dem zoologischen Garten.

- Sonntags-Rückfahrkarten. Für die Folge werden auf der Eisenbahnstation Reichenbach u. d. E. Sonntags-Rückfahrkarten 2. und 3. Kl. zu einfachen Fahrtpreisen nach den Stationen Freiburg, Salzbrunn, Halbstadt, Camenz, Wartburg, Bad Langenau, Patschau und Ottmachau verausgabt werden. Diese Vergünstigung ist in Folge der Anträge des Vorstandes des Eulengebirgs-Vereins gewährt worden.

Neben die Schön- und Fanganzeit unserer Fische, vom Standpunkte des Geschmackes und der Bekönlichkeit aus, theilt die Bresl. Morgenzeit Folgendes mit: Nach den Aufzeichnungen einer in der Sportswelt bekannten Autorität auf dem Gebiete des Fischanges sollen Lachs in den Monaten März bis September, Forellen vom April bis September, Karpfen in den Monaten Januar bis März und August bis Dezember, desgleichen Schleien und Barbe gegessen werden. Hechte schmecken am besten in der Zeit vom Juni bis in den Januar, Bander im Januar bis März und August bis Dezember, desgleichen die Lachse, während in den übrigen Monaten der Fisch, vom Laichgeschäft geschwächt, ein blasses, trockenes und ungefundenes Fleisch besitzt. Der Möglichkeit, gute Fische auf weite Strecken zu versenden und hierdurch das örtliche Material für die Küche ergänzen und vermehren zu können, steht bei uns vielfach das Vorurtheil entgegen, daß Flüssfische stets noch lebend für den Küchenbedarf eingekauft werden müßten. Und dies mit Unrecht. Niemand wird in Abrede stellen können, daß ein Fisch, der 1 bis 2 Stunden nachdem er gefangen, getötet und versandt worden ist, besser schmeckt, als ein Fisch, der tagelang im Fischkasten aufbewahrt wurde, wobei er nicht nur an Geschmack, sondern auch an Gewicht verloren.

- Warmbrunn, 9. August. Am Donnerstag gegen 1 Uhr Morgens wurde von Arbeitern der hiesigen Schloßmühle die Leiche des Domänenarbeiters August Ender, die am dortigen Nehen ange schwemmt, aus dem Bach gezogen, wobei an der linken Kopfseite eine breite, klaffende Wunde sichtbar wurde. Die heute Nachmittag erfolgende Obduktion wird wohl zeigen, ob hier ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt.

h. Greiffenberg, 8. August. Abgestürzt. Kauf. Heute Vormittag stürzte ein Zimmermann von dem Dache der Gärtnerei im Garten des Rittergutsbesitzers Herrn Wiggert-Prenzel. Der Verunglückte war sofort tot. - Die Brauerei zu Langwasser ist durch Kauf in die Hände des Gasthofbesitzers Schröter von hier übergegangen.

H. Löwenberg, 7. August. Der hiesige Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung von Patronatswegen den Pfarr-Vicar Wilting aus Neustadt in Ober-Schlesien, welcher nach seiner Gaspredigt am 28. Juli aus der Gemeindewahl am 30. Juli von 228 Wahlern die meisten Stimmen, 202, erhalten, zum 2. Pastor an hiesiger Kirche gewählt. Es bleibt dahingestellt, ob mehrere Einsprüche, welche schon vor dieser engen Wahl erhoben wurden, irgend welchen Erfolg haben werden. - Die diesjährige Feier des Blücherfestes zur Erinnerung an den 30. August 1813, dem Tage der Befreiung vom Erbfeinde, findet am 25. August und am 1. September die ortsgebräuchliche Sedanfeier statt. - Während der Herbstübung der 18. Infanterie-Brigade und der 9. Division erhalten die Städte Löwenberg und Greiffenberg am 14., 15. und 16. September den Stab des Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 5 von Bobbiestki mit 4 Offizieren, 15 Mann und 11 Pferden, Liebenthal am 11. und 12. von der 2. Escadron des Westpreußischen Cürassier-Regiments 4 Offiziere, 115 Mann und 125 Pferde, am 14. und 15. September die halbe 5. Escadron vom Dragoner-Regiment von Bredow 1. Schlesischen Nr. 4, 2 Offiziere, 58 Mann und 63 Pferde, ferner gleichzeitig Stab und 1 Compagnie vom 1. Schlesischen Jäger-Bataillon von Neumann Nr. 5 mit 8 Offizieren, 120 Mann und 6 Pferden. Die stärkste Einquartierung erhält Ober-Görisseiffen und Görisseiffen Königl. mit 16 Offizieren, 333 Mann und 368 Pferden vom Westpreußischen Cürassier-Regiment Nr. 5.

S Landeshut, 8. August. Feuer. Zum zweiten Mal in kurzer Zeit wurden die Bewohner von Landeshut durch Feuerlärme aus dem Schlaf gebracht. Gegen $\frac{1}{2}$ Uhr in der Nacht entzündeten die Feuersignale und zeigte die aufsteigende Röthe, daß es in dem benachbarten Lippendorf brenne. Das auf der Bahnhofstraße sich befindliche Atelier des Photographen K. stand in Flammen. Da dasselbe leicht aus Holz gebaut war, brannte es in kürzester Zeit vollständig nieder und konnte nichts gerettet werden. Jedemfalls liegt böswillige Brandstiftung vor.

* Görlitz, 8. August. In der Ferien-Straffammer-Sitzung vom Mittwoch, den 7. August, kam, wie die Görlitzer Nachrichten schreiben, auch die Anklage gegen den Drogist Euno Koschitz, wegen fahrlässiger Tötung, zur Verhandlung. Angeklagter sollte durch Auferklassen der Aufmerksamkeit, zu welcher ihm sein Beruf verpflichtete, den Tod des Pfarrers Wintler in Jauernd durch Fahrlässigkeit verschuldet haben. Angeklagter war der älteste Lehrling eines Drogengeschäfts, in welches im März ein Arbeiter kam, um eine Flasche Carbolsäure zu kaufen. Zum Einfüllen

behändigte der Arbeiter eine Flasche mit Patentverschluß. Angeklagter trug Bedenken, dem Arbeiter die Säure zu verabreichen; als ihm dieser aber sagte, daß das Carbol zur Desinfection für den Herrn Pfarrer bestimmt sei, füllte er das bereits aufgefüllte ungereinigte Carbol wieder ab und gab gereinigtes. Auf die Flasche klebte er den Todtentof mit den drei Kreuzen zum Zeichen dafür, daß die Flasche Gift enthalte. Dem Angeklagten wurde nun vorgeworfen, daß er die Flasche nicht verbunden und versiegelt habe, aber er führt an, daß dies im Geschäft nicht Brauch gewesen sei, daß er den Arbeiter ausdrücklich vermahnt habe zur Vorsicht und daß er auch über die Verpackung von Giftflaschen nicht unterrichtet worden sei. Dies wird durch Zeugen auch erwiesen und der Principal erklärt ausdrücklich, daß er den Lehrlingen zum Studium der Vorschriften ein Buch behändigt und vorausgesetzt habe, daß dies jeder Lehrling auch studiere. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten von einer strafbaren Fahrlässigkeit frei, da die betreffende Vorschrift nur vom Verwahren und Signiren der Giftflaschen spricht. Zu Gunsten des Angeklagten spreche außerdem, daß im allgemeinen die Flaschen in dem betreffenden Geschäft nicht versiegelt wurden, daß er Vorsicht eingeschärfte habe und auch anfänglich Anstand genommen habe, die Flasche überhaupt zu verabsolven.

* Leobschütz, 7. August. Ein fürchterliches Unwetter entlud sich am Montag Abend $6\frac{1}{2}$ Uhr über unserer Stadt und der ganzen Umgebung. Ein Blitzstrahl traf in dem $\frac{1}{4}$ Meile entfernten Schmeisdorf auf der königlichen Domäne (Domänenpächter Amtsverwalter Bernard) die mittlste Scheune des großen Wirtschaftscomplexes, aus welcher kurz vorher 15 Arbeiter sich entfernt hatten. Die Scheune stand nebst den benachbarten Scheunen bald in einem fühllichen Feuermeere. Den herbeigeeilten Feuerwehren gelang es nach großer Anstrengung, das Feuer auf die genannten Bauteile zu beschränken und das Jungvieh und das Geflügel zu retten. In den mit Erntevorräthen gefüllten, vollständig niedergebrannten Scheunen befanden sich auch allerlei landwirtschaftliche Maschinen, die mit verbrannt sind. Domänenpächter Bernard ist zwar mit Inventar und Erntevorrath versichert, der Verlust wird aber immerhin ein bedeutender sein.

Gerichtssaal.

Hirschberg, 9. August.

Schöffenziehung. Vorsitzender: Herr Assessor Siebenhaar, Schöffen: die Herren Kaufmann Weigang und Kaufmann Brause von hier, Staatsanwaltschaft: Herr Erster Staatsanwalt Bietsch; Amtsanhältschaft: Herr Polizei-Inspector Sagawie.

Aufgehoben wurde das Strafmandat des Warmbrunner Amtsverwalters, das gegen den Kürschnermeister Eduard Paetzold in Höhe von 3 Ml. erlassen worden war. (Der Hund des Paetzold sollte nämlich ohne Maulkorb und Leine trotz der Hundesperrre herumgelaufen sein.)

Wegen eines Vergehens gegen die Droschen-Fahrtage hatte der Droschenkutscher Heinrich Matwald von hier am 19. Juni ein Strafmandat von der hiesigen Polizei-Verwaltung in Höhe von 4 Ml. erhalten. Gegen dieses Strafmaß war Widerspruch erhoben worden, der auch infolfern Erfolg hatte, als in der heutigen Verhandlung die Strafe auf 1 Ml. erniedrigt wurde.

Die verirrte Auguste Schatz, zuletzt in Gotschow, erhielt in Folge Vergehens gegen die sanitätspolizeilichen Vorschriften 4 Wochen Haft, nach deren Verhaftung die Schatz der Landespolizeibehörde überwiesen werden soll.

Der Lutschuhmacher Joseph Buschmann aus Hirschdorf hatte wegen nicht genügender Beaufsichtigung seines Hundes ein Strafmandat von der hiesigen Polizei-Verwaltung in Höhe von 4 Ml. erhalten, das auch in der heutigen Verhandlung infolfern Bestätigung fand, als die Strafe auf 2 Mark festgesetzt wurde.

4 Wochen Haft erhielt wegen Bettelns der Schuhmacher Wilhelm Thiel aus Berlin.

Des Widerstandes gegen die Staatsgewalt hatte sich der Arbeiter Robert Joseph dadurch schuldig gemacht, daß er in Folge seiner wegen Trunkenheit erfolgten Verhaftung am Abend des 13. Juni d. J. den Nachtwächtern Fichtner und Güttler durch Einstimmen das Pflaster Widerstand leistete. Er erhielt 4 Wochen Gefängnis.

Angeklagt ist die unverheirathete Ida Eberts von hier, die vom hiesigen Schwurgericht am 27. Juni d. J. zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt worden war. Heute hatte sich dieselbe wegen eines Diebstahls zu verantworten, den dieselbe im März d. J., als sie bei Frau Kaufmann Weißstein hier in Diensten war, begangen hat. Die Eberts steht daher verschiedene Wächttische im Gesamtwerthe von 35–36 Ml. in Folge dessen sie zu ihrer Strafe vom 27. Juni eine Zusatzstrafe von 1 Monat erhielt.

Der Lohnfuchsberater Queisser zu Hermsdorf u. K. wo er erst kurze Zeit beschäftigt war, stahl der Angeklagten 19-jähriger Kutscher Oswald Rindfleisch aus Hirschberg aus einem in einer Commode liegenden Portemonnaie den Betrag von 8 Ml., um denselben nachher zu verjubeln. Mit Rücksicht auf eine wegen Diebstahls bereits verhängte Strafe wurde gegen Rindfleisch eine 2monatliche Gefängnisstrafe erkannt.

Unter Mitnahme eines Halstuches und eines Paar Socken entfernte sich im Juli d. J. der Angeklagte Arbeiter Heinrich Hader aus Warmbrunn, von Wohlau, wohin er von der Schweidnitzer Strafanstalt mit anderen Insassen geschickt worden war. Heute wurde er deshalb wegen Unterschlupfung zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Zwei Sachen wurden, behufs Ladung von weiteren Zeugen, vertagt.

Der König der Salschspieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Belot.

(41. Fortsetzung.)

Aber Herr Director, ich schwörte Ihnen . . .

Noch ein Mal, es ist unnütz zu leugnen, gegenüber den thatsächlichen Beweisen, die hier Schwarz auf Weiß vor mir liegen! Hier ist das Manuscript meiner Denkschrift, hier der mit Ihrem Namen unterzeichnete, heimlich nach außen beförderte und gedruckte Artikel. Lesen Sie, vergleichen Sie beides und sagen Sie mir, ob Sie die Thatache zu bestreiten wagen dürfen! Und neben der That dieser geheimen Veräußerung meiner Denkschrift, deren Einzelheiten Sie sich angeeignet und Ihren Namen vindictirt, — neben diesem geheimen Vergehen noch diese dreiste öffentliche That, als ein Gefangener dieses Hauses

eine solche Abhandlung einer Zeitung zu senden und in ihr als Autor aufzutreten . . . in dem Augenblick, wo man Ihre Begnadigung betrieb und bereit war, Ihnen dieselbe zu Theil werden zu lassen . . . Wahrlich, ich begreife, wie entrüstet man im Ministerium über Ihre Handlungsweise gewesen und wie man Anstand nehmen mußte, den Straferlass zu vollziehen!"

"Mein Gott! Der Straferlass wäre nicht vollzogen worden?" schrie Lucien bleich und vom höchsten Entzügen erfaßt aus.

"Bis jetzt nicht, — in Folge dieses Zwischenfalls," entgegnete der Director kalt. "Man sandte mir statt der erwarteten Ausfertigung dieses Zeitungsblatt zu, um vorerst über den Sachverhalt bei mir zu recherchiren."

"Oh mein Gott, mein Gott, ich Unglücklicher, ich Schuldsüßer! Hat sich denn die ganze Welt gegen mich verschworen?" jammerte Lucien im höchsten Schmerz und bedeckte verzweiflungsvoll das Gesicht mit den Händen.

Dem geübten Blick des Directors konnte es nicht entgehen, daß dies nicht das Gebahren eines Schuldbewußten war, der eine Komödie spielte. Er stutzte. Sollte er dem Manne, für den er im Stillen stets eine so warme Sympathie empfunden, Unrecht gethan haben? Die Führung Luciens in den drei Jahren seines Aufenthaltes in Melun war eine tadellos gute gewesen, die Theilnahme des Directors erwachte von Neuem.

"Berzweifeln Sie nicht, noch ist nichts verloren, wenn Sie kein zu schwerer Vorwurf trifft," sagte er. "Aber gestehen Sie mir freimüthig, was Sie von der Sache wissen. Wie ist dieser Artikel entstanden, auf welche Weise ist er von hier aus nach Paris befördert worden, um gedruckt zu werden?"

Lucien blickte auf und erwiederte mit fester energischer Stimme dem Director unverrückt ins Auge sehend:

"Ich schwörte Ihnen bei dem Andenken der Frau, die ich geliebt, die mir das theuerste Wesen auf der Welt war — ich schwörte Ihnen, daß ich von diesem Artikel nichts weiß, ihn nicht kenne, ihn nicht geschrieben habe, noch zu sagen vermöge, wer es gethan oder wer ihn befördert. Ich bin das Opfer einer nichtwürdigen Mystification, mit der man Sie zu hintergehen gesucht!"

"Ah, die Sache beginnt mich doppelt zu interessiren. Sie sprechen nicht wie ein Mann, der lügt! Ich fühle mich versucht, Ihnen zu glauben! Reden Sie, was können Sie mir darüber sagen?"

"Es ist eine Perfidie, die man gegen mich, gegen Sie begangen, um Sie zu meinem Nachtheil umzustimmen," fuhr Lucien ernst und feierlich fort. "Hören Sie mich an, und meine Gründe werden Sie überzeugen. Welcher Wahnsinn, welche selbstvernichtende Thorheit würde es von mir gewesen sein, diesen Artikel, wenn ich ihn geschrieben,

nicht etwa insgeheim verborgen zu halten, bis mir die in naher Aussicht stehende Freiheit gestattete, mich seiner nach Belieben zu bedienen, sondern ihn jetzt zu veröffentlichen, wo diese feste, dreiste That meine noch nicht vollzogene Begnadigung so ersichtlich in Frage stellen mußte. Ich hatte weiter nichts für meine Begnadigung in die Wagschale zu werfen, als meine gute Führung — ich warf dieses einzige Motiv, das für mich sprach, in widersinniger Weise von mir, wenn ich durch die That der Veröffentlichung eines Zeitungsartikels vom Buchthause aus der Disciplin, der Verwaltung, wie dem Ministerium Hohn sprach. Durchdacht genug haben diejenigen gehandelt, die dies aus Gehässigkeit und Neid gegen mich ins Werk gesetzt; aber wie jede elende Lüge, trägt sie dennoch den Stempel ihrer eigenen Unhaltbarkeit in sich."

"Sie sprechen von Neid und Gehässigkeit gegen Sie," forschte der Director. "Wen haben Sie dabei im Sinne? Wen können Sie einer solchen Intrigue gegen Sie für fähig halten?"

Lucien schwieg.

"Weshalb antworten Sie nicht? Ich fordere Ihr Vertrauen, Ihre Aufrichtigkeit. Sprechen Sie offen zu mir."

"Es fällt mir schwer, zu antworten. Seit den drei Jahren meines Hierseins verfolgt man mich im Stillen, ist bemüht, mich zu kränken, mir Leibes anzuthun, wo sich eine Gelegenheit dazu bietet. Ich war zum Dulden verdammt und habe schweigend geduldet, ohne zu klagen. Ich war stets bemüht, mich zu rechtfertigen, wo es nötig war, ohne anzuschuldigen, ohne meine Feinde zu nennen."

"Zeigt aber, Leconte, will ich Sie wissen, ich fordere Ihre Namen von Ihnen. Es handelt sich heute nicht nur um Ihre Angelegenheit, in der Sie zu schweigen wünschen könnten, sondern auch um die meine, in der Sie um meinetwillen nicht schweigen dürfen, da ich klar sehen muß. Wenn ich Ihre Unschuld nicht darthue, trifft mich von Seiten des Ministeriums der Vorwurf, über meine Leute schlecht informiert gewesen zu sein, einen Gefangen zur Begnadigung empfohlen zu haben, der so ersichtlich dessen nicht würdig war. Ich befiehle Ihnen, mir Ihre Feinde zu nennen."

"Ich muß gehorchen, mein Herr. Diejenigen, welche mich mit Misgriff und Gehässigkeiten verfolgt haben, Fortsetzung in der Beilage."

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor Schenk vom 11. bis 17. August.

Am 8. Sonntags nach Trinit. Hauptpredigt Herr Pastor Schenk. Nachmittagspredigt Herr Pastor Niebuhr.

Sonntag früh 10 Uhr Communion Herr Pastor Niebuhr.

Freitag früh 9 Uhr Communion Herr Pastor Schenk.

Freitag Nachmittag 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor prim. Finster.

Sonnabend Nachmittag 5 Uhr Gottesdienst im Armenhause Herr Pastor prim. Finster.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, den 11. d. Mts.,

Vormittag 9½ Uhr,

Gottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr Christenlehre.

Mittwoch, den 14. d. M., Morg. 8 Uhr,

Messe.

Ind. luth. Kirche zu Hirschdorf

predigt Pastor Ebel am 8. Sonntags nach Trinitatis, 11. August, Vormittags um 9½ Uhr u. Nachmittags um 2 Uhr.

Das Missions-Fest

der Diözece Vandeshut findet, so Gott will, Mittwoch, den 14. August, Nachmittags 3 Uhr, in Michelendorf statt. Herr Miss.-Superintendent Merensky-Berlin hat sein Er scheinen zugesagt.

Alle Freunde der Mission werden dazu herzlich eingeladen.

Landeshut, den 5. August 1889.

Z. A. Rudolf Knobelt,
Pastor.

Große Auction.

Montag, den 12. August,
Vormittags von 9 Uhr ab,

wird in der Führwerksbesitzer Aug. Ross'schen Concurs-Sache von Nieder-Hermisdorf bei Waldenburg auf Grund des Beschlusses der heutigen Gläubiger versammlung im Auftrage des Concursverwalters Herrn Hugo Gaebele im Gebüst des Gemeinschuldners vis-à-vis dem Gasthause "Zum Bergfrieden" in Nieder-Hermisdorf, das gesammte tote und lebende Führ werks- und Wirtschafts-Inventar, Möbel, Betten und Bettwäsche auf dem Holme öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Es kommen u. A. zum Verkauf:

18 starke Wagenpferde, 3 junge starke Milchpferde, 13 Arbeitswagen, 2 Landa uerwagen, 3 Spazierwagen, 4 Spazierschlitten, darunter 2 Landauer, 7 Kohlen Schlitten mit Kästen, 6 Krüppelschlitten, 4 Paar Reitstiergehirsche, 17 Arbeitsgeschirre, 1 Dreschmaschine, 1 Siedemaschine, 1 Haferquetschmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 6 Ackerschlüge, 13 Ecken, Kasten breter, Ernteleiter u. A. m.

ferner von ca. 50 Morgen Feldfrüchte: als Sommerroggen, Hafer, Kartoffeln, Rüben u. A. m. Die Auction findet unter allen Umständen statt.

Waldenburg, den 7. August 1889.
Gustav Langner,
Kgl. Gerichtsvollzieher.

Täglich zu haben:**Geräuch. Lachs,
Spickfette Rase,**

große und kleine,
per Stück von 10 Pf. an.

Flundern,

Büdinge, ger. Heringe,

Russischen Caviar,

per Glas 1 M.,

gedämpftes Rindfleisch,

per Pfund 1 M.,

Pumpernickel,

Edinburger Schottinen,

per Stück 5 Pf.,

Bratheringe,

per Stück 10 Pf.

empfiehlt

M. Puerschel,
Langstraße Nr. 3.

Hochzeitsgeschenke sc. sc. und div. Ausstattungen

aller fachmännischen gediegenen Erzeugnisse offerirt **preiswerth**

Herm. Liebig, Klempnermeister,

Hirschberg i. Schl.

Magazin für Lampen und Beleucht.-Artikel, Haus- und Küchengeräthe, Douche- und Bade-Apparate sc., div. **Closets**. Steckbeden u. dgl. m.

Besondere **Ausverkaufspreise** mit hohem Rabatt. **D. O.**

**Für Landwirthe!**

Schlundröhren à Stüff ab 1,50 M.,

Maulkörbe für Kindvieh à Stüff 30 Pf.,

Draht-Mauswurfsfassen à Paar 10 Pf.

in Prima-Qualitäten, empfehlen

Teumer & Bönsch,

Schildauerstraße 1 und 2,

Eisenwaren handlung, Banbeschlag- und Werkzeug-Geschäft, Präsent-Bazar. Haus- und Küchen-Magazin.

**Zum Rübezah!!**

bei **E. A. Zelder**

in **Hirschberg**, Bahnhofstraße Nr. 1,

ist stets das größte Lager von 1786

Riesengebirgs-Erinnerungen

auch Photographien und Albums, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren zu billigsten Preisen.

Ih bitte genau auf meine Firma zu achten, da unsolide Geschäftslieute durch Nachahmung derselben in Schrift und Bildern das Publikum zu täuschen suchen.

Jedes 2. Loos gewinnt.

181. Königl. Preuß. Staats-Lotterie

Ziehung 1. October 1889 treffer 600 000 Mark.

Hieron offerire ich Dépot- und Antheilloose:

für die 1/1 1/2 1/4 1/8 1/10 1/16 1/20 1/32 1/40 1/64

1. Classe: M. 50.—25.—12,50 6,25 5,—3,25 2,50 1,75 1,50 1,—

für alle 1/1 1/2 1/4 1/8 1/10 1/16 1/20 1/32 1/40 1/64

4 Classen: M. 200 100 50 25 20 12,50 10 6,50 5,50 3,50

Porto für jede Classe 10 Pf. Listen für alle Classen 1 M.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

Haupttreffer 150 000, 75 000, 20 000

2 à 10000 Mark sc.

Originalloos 3 1/2 M., 1 1/2 Antheilloos 1,75 M., 1/4 Antheilloos 1 M.

11 Viertel sortirt 10 M. Porto und Liste 30 Pf., (Ausland 60 Pf.)

(Da preußische Loos sehr knapp, so empfiehlt es sich, Bestellungen bald zu machen, um die Gewinn-Chancen zu erhöhen, möglichst viele Anteile an verschiedenen Nummern zu nehmen und Porto-Ersparnis halber alle Classen im Vorraus zu bezahlen.)

Aug. Fuhse, Bant-Geschäft Berlin W. Friedrichstr. 79

im Faberhause.

Eine große Brückenwaage und mehrere andere Gegenstände sind zu verkaufen beim Handelsmann Gräbel in Schmiedeberg.

1000 Schock Ernteseile

hat abzugeben.

Scholtiseibesitzer Hoppe, Stohl p. Wertschütz.

Rindvieh-Verkauf,

sechzehn Stück, einzeln od. insgesamt,

Groß-Biesmitz Nr. 12 b. Görlitz Werner, Wirtschafts-Vogt.

Geschäfts-Verkehr.

Eine gut verzinsliche, massive

Besitzung

mit 9 Stuben und

1 1/2 Morgen Gartenland in Ludwigsdorf bei Schwerdtz, ist billig zu verkaufen. Näh. bei **August Opitz, Schweidnitz**, Reichsbergerstraße 14.

Chausseegasthof, mäßig, mit Tanz-

jaal, Billard, Gesellschaftsgarten, Eiskeller, an Kreuzstraße, 15 Minuten

von der Stadt, wegen Übernahme eines anderen Geschäfts für 24000 M. zu verkaufen. Bitte um Besichtigung.

Hohman i. Schl.

W. Gutsche, früh. Gutsbesitzer.

Arbeitsmarkt.

Ein Kutscher, welcher auch

Feldwirthschaft versteht, wird sofort angenommen.

Buschvorwerf Pappensabrik.

C. Albers.

Einen tücht. Tischlergesellen

nimmt an 116a

P. Kuhnert, Giersdorf i. Nsgb.

Gin fräßiges Mädchen oder ältere

Fräulein, welches die Häuslichkeit

und etwas Landwirthschaft zu besorgen

hat, nimmt sofort an

Clara Albers,

Buschvorwerf Pappensabrik.

Gin junger Mann, möglichst erst

ausgelernt, findet in meinem Ge

schäft per bald Stellung. Offer. nebst

Zeugnisschrift und Photographie an

Waldemar Heidrich,

Löwenberg i. Schl.

Tuch-, Modewaren- und Confections-

Geschäft.

Gin anständiges Mädchen, das

selbstständig kochen kann, wird

von einer Berliner Herrschaft per 1.

October er. gehuert.

Näheres zu erfahren in **Hermsdorf**,

"**Waldmanns-Hub**".

Lichte Burgstr. 14, 3. Etage

hoch, geräum., hell u. comfortabl,

m. Küch., dto. Güssen, Entr. (leicht

steigb. Trepp.), im **Ganzen ev. in**

2—3 Abthl. sep. Ging., per bald

od. spät. **preisw.** an **Beamte,**

Frauen sc. zu vermiet. (**Herri.**

freie Geb.-Auss.)

Bergnügen-Kalender.**Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 11. August er.:

Don Cäsar, Graf von Irm

oder:

König und Zitherschlägerin.

Romantisches Intrigenspiel

in 5 Acten von Friedrich.

Montag, den 12. August er.:

Die berühmte Frau.

Kunstspiel in 3 Acten von Schönthan

und Kadelburg.

Dienstag, den 13. August er.:

Benefiz

Sonnabend

und die ich beargwohne, die Urheber dieser Intrigue gegen mich zu sein, sind Sagot und Brazier."

"Ah, Brazier, der ehemalige Notar?"

"Derselbe."

"Er wäre dieses Stückchens fähig — sowohl seinem Bildungsgrade wie seiner Schlechtigkeit nach . . ."

Den Director schien der Name Braziers frappirt zu haben. Er hing einige Augenblicke seinen Gedanken nach. Dann schelle er. Der Aufseher, der Lucien hergeführt, trat ein.

"Brazier ist aus dem Strafaal entlassen, nicht wahr?" fragte der Director.

"Zu Befehl, Herr Director."

"Führen Sie ihn unverzüglich hierher."

Der Aufseher zog sich zurück, dem Befehle zu gehorchen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Dem Erzherzog Albrecht wurde während seiner Inspectionsreisen in Siebenbürgen, wie ungariische Blätter berichten, zu Carlsburg von dem Wirth des Hotel "Hungaria" für zweitägigen Aufenthalt eine Rechnung von nicht weniger als 1870 Gulden gemacht. Der Erzherzog hat diesen Betrag dem Bürgermeister Novak mit dem Auftrage übergeben, zu zahlen, was der Hotelier billigerweise fordern kann und den Rest der Summe unter die Armen zu vertheilen. Den Officieren des in Carlsburg liegenden Regiments soll von dem dortigen Commando der Besuch des Hotels streng untersagt worden sein.

— Zwei seit einigen Tagen in Mannheim vermisste Gymnasiasten, Namens Sammet und Rothschild, wurden in einem Walde nahe der Stadt eröffnet aufgefunden. Dieselben sollten eine Nachprüfung bestehen.

Nach einer Kabelmeldung aus New-York ist die am Spokane-Flusse (Washington) gelegene Ortschaft Spokane völlig niedergebrannt. Da das dortige Telegraphenamt auch verbrannt ist, liegen bis jetzt nur dürftige Einzelheiten vor. Spokane Falls hat eine Bevölkerung von 20 000 Personen und ist beinahe so bedeutend, wie die jüngst von einem ähnlichen Unglück heimgesuchte Stadt Seattle. Die Feuersbrunst begann Abends um 6 Uhr in einem Gasthofe. Auch der Bahnhof der Northern Pacific Eisenbahn brannte nieder. Die Stadt besaß viele große Schmelzwerke und ähnliche Anstalten. Der angerichtete Schaden beläuft sich einer ungefähren Schätzung nach auf 15 Millionen Dollar. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Königlich Preußische Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1889. (Ohne Gewähr.)
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.)

15. Tag. (Vormittag s.)

211 81 309 403 (500) 19 37 59 537 91 95 642 826 1050
139 236 75 386 414 (300) 539 840 972 2291 482 500 677 93
807 912 3015 84 150 339 591 (300) 911 1001 60 66 87 201
46 345 71 447 (300) 619 753 902

5080 121 37 64 77 (5000) 240 52 332 420 631 33 879 99

990 6001 106 19 53 426 714 90 860 (3000) 957 (300) 7022

359 90 466 92 539 42 74 869 8133 358 92 420 56 600 9000

(500) 168 200 35 365 401 80 (1500) 84 547 73 755 70 803 20

(3000) 997

10055 84 120 40 333 74 94 (300) 479 510 19 34 67 659

11149 271 511 602 (1500) 21 964 12067 116 68 73 77 (300)

419 587 56 64 693 720 13044 137 81 246 337 552 741 876

86 14070 175 230 56 380 420 50 511 15 636 718 99 809 48

15034 180 229 380 428 538 54 606 797 818 59 949 16071

195 205 65 85 300 451 556 663 714 801 17148 98 218 86

354 470 602 953 18042 138 99 316 23 (500) 25 76 559 716

82 94 816 (1500) 43 972 19440 522 607 38 730 (300) 891 924

20091 228 364 (3000) 441 509 90 556 798 808 21013

(3000) 29 80 128 90 229 433 76 83 510 766 67 818 61 944

22017 157 83 98 413 664 912 90 23033 59 68 285 308 (500)

26 504 670 709 94 859 24071 89 166 200 306 47 90 415 500

9 26 612 75 746 837 935 40

25011 69 (300) 250 88 307 549 (500) 97 (3000) 605 747

858 26014 235 81 312 59 793 97 846 27034 72 157 59 200

33 311 13 40 403 45 78 511 606 (300) 15 (500) 95 776 888

28106 27 88 229 99 392 574 709 (3000) 884 941 60 91 29084

173 212 319 73 402 97 613 753 915

30026 43 161 (1500) 66 (300) 481 83 638 93 755 95

814 76 920 31144 89 399 (500) 422 59 (500) 507 27 42 659

992 95 32205 (3000) 11 66 343 48 (3000) 407 12 (3000) 504

614 890 33085 234 866 520 70 729 93 8 1 97 34271 327 499

518 95 620 52 810 48 50 966

35238 666 738 860 36083 308 24 85 407 16 63 512 85

646 (300) 726 871 37020 22 305 52 (1500) 452 60 84 615 773

849 38018 346 (5000) 49 68 508 84 87 790 900 39182 (1500)

362 414 17 (300) 759 77

40088 (3000) 97 139 94 240 302 415 (3000) 562 (3000)

78 656 836 91 41083 227 (1500) 75 315 34 37 61 480 591

739 873 (1500) 981 42024 127 249 346 464 770 838 65 70

(3000) 43039 170 271 351 60 480 546 73 97 632 718 37 61

969 44029 39 171 416 26 709 58 62 (300) 975

45016 270 366 (1500) 404 523 680 745 801 41 921 41 42

46102 20 23 216 63 446 648 47127 200 6 (3000) 12 38 312

68 (500) 400 1 66 619 842 48168 88 96 295 304 509 873 995

49088 197 312 404 548 676 775 814 925

50029 241 49 95 327 60 535 47 798 815 976 77 51078

95 173 279 331 498 530 685 52005 154 221 437 501 55 601

8 22 44 700 23 811 37 53081 131 40 (300) 89 274 321 76
636 723 26 54083 98 291 594 619 62 716 831 43 971 90
55264 68 79 410 684 886 56046 221 76 (1500) 336 52
400 18 (300) 20 515 874 80 57007 117 205 476 768 71 (1500)
803 11 (500) 49 979 97 58041 90 289 344 516 34 750 56 963
59059 82 464 502 640 781 823 43
60132 483 (3000) 681 887 982 61010 12 125 229 46 47
408 44 573 647 75 82 99 792 831 62017 57 354 98 577 87
666 752 826 77 967 63012 28 308 18 76 465 72 732 38 944
64091 120 368 (1500) 96 488 528 753 949
65109 332 33 486 602 954 66067 81 89 158 67 72 96 207
13 65 74 492 564 612 35 68 772 67010 32 (500) 176 90 354
489 744 84 866 958 82 68158 298 685 93 886 (500) 912
43 75 69003 97 131 327 92 434 53 529 636 732 68 84 (300)
857 918
70070 75 180 95 251 305 400 77 533 782 820 96 928
71023 110 (3000) 32 250 407 603 69 790 97 924 (1500) 29
72040 (300) 57 72 199 (300) 478 525 694 866 (300) 73027 117
298 321 78 459 77 540 52 668 715 40 814 23 911 87 74100
33 74 384 (300) 682 703 24 88 894 915 79
75086 261 414 90 827 56 909 76154 468 621 902 77088
99 182 223 316 26 403 558 698 983 78008 (300) 179 (500)
234 (3000) 67 72 428 670 76 92 835 (3000) 913 63 79056 380
465 95 571 955
80218 89 401 19 81 669 807 81033 94 121 (1500) 25
55 70 333 860 (300) 68 (500) 82035 (1500) 68 97 372 554
(15000) 74 661 67 (500) 718 83091 223 25 31 84 311 539
617 20 723 68 77 861 (300) 928 84001 30 228 326 64 75 741
845 99 965
85079 90 99 166 362 87 (500) 89 443 583 664 811 75 908
10 86118 892 98 87102 98 221 90 510 88372 409 50 88 512
33 97 637 90 742 803 53 953 89218 63 (3000) 464 723 42
996 987
95083 94 227 309 422 28 64 86 700 90 838 923 76 96023
209 (300) 55 438 575 80 697 802 922 97119 42 67 403 51 564
846 940 98037 223 590 719 34 848 78 918 19 40 99204 16
93 336 416 64 (1500) 510 671 855
101026 71 102 308 12 51 (5000) 468 533 52 600 723 73
911 49 91196 279 575 89 709 940 92002 18 104 270 79
306 58 485 (15 000) 593 726 824 908 89 93031 210 415 98
613 14 82 853 94049 (300) 160 273 (300) 369 534 96 799
996 987
95093 94 227 309 422 28 64 86 700 90 838 923 76 96023
209 (300) 55 438 575 80 697 802 922 97119 42 67 403 51 564
846 940 98037 223 590 719 34 848 78 918 19 40 99204 16
882 959
95109 194 274 307 429 731 69 83 839 16359 80 466 572
(300) 657 82 826 70 904 19 20 38 17073 207 63 317 44 551
609 730 18027 87 140 74 270 483 574 633 750 901 19089
170 87 259 70 315 50 75 76 434 546 51 64 604 70 (300)
846 964
95204 48 241 98 489 522 58 602 9 82 769 6104 231 39 91
463 98 757 (3000) 83 7111 79 236 89 544 80 94 690 747 77
85 818 58 8102 364 479 85 (500) 531 666 983 9066 110 52
232 (1500) 61 63 310 472 518 26 668 763 98 929
10065 139 64 280 489 554

110062 203 5 7 48 391 (300) 584 89 (500) 608 (500) 735
 (500) 55 885 974 95 111112 207 310 29 33 45 87 403 54 81
 570 783 942 112080 139 85 298 366 766 896 113149 215 22
 315 92 675 114439 (1500) 43 203 388 96 401 8 599 (1500)
 780 807 (500) 16 918 (3000)
115059 86 257 59 79 336 437 76 93 612 18 708 36 70
 913 32 42 116093 227 28 44 373 401 561 678 779 913 15
 (1500) 51 (300) 76 117031 75 105 26 99 242 416 724 42 82
 89 118087 123 86 217 366 531 41 93 666 823 947 53 119050
 71 163 89 207 357 72 408 28 62 531 (300) 657 755 887 905
 56 65 75 98
120209 15 (500) 26 362 84 406 19 588 99 775 93 121004
 384 430 (3000) 654 700 56 814 34 122034 55 611 49 95 713
 123000 (300) 3 14 69 84 226 358 70 (300) 546 878 82 950 64
 72 86 124107 238 (1500) 430 66 70 716 829 92 94
125065 99 228 34 309 490 584 742 847 85 126065 69
 228 76 478 517 626 829 89 928 39 85 127043 90 359 424 45
 61 88 (300) 513 788 921 56 128188 313 505 11 69 (300) 615
 730 903 129058 143 99 285 90 (500) 432 811
130163 70 207 313 493 575 81 90 870 907 (300) 92
 131055 63 70 100 56 (500) 99 246 457 75 599 982 132007 77
 156 272 430 62 728 54 56 133041 266 350 427 76 94 623 37
 879 926 (3000) 134066 115 21 252 461 (3000) 509 42 616
 803 61 904
135043 231 522 46 91 621 71 716 17 23 54 59 804 (300)
 9 35 61 (3000) 136140 58 208 89 (1500) 497 518 21 754 55
 867 919 66 137140 214 329 31 73 527 682 785 97 951 54 69

138203 61 350 89 414 46 525 619 781 867 904 (500) 80 139014
 79 196 202 489 726 834 (1500) 65 77 91 924
140066 97 275 306 59 411 506 12 59 729 990 141440
 544 612 73 78 810 77 923 75 (3000) 142256 87 374 428 534
 59 602 (500) 71 741 81 842 69 (500) 143177 218 27 66 425
 65 68 92 639 716 83 920 144098 226 44 79 314 70 87 537
 647 66 (300) 884
145018 142 261 530 651 734 (1500) 90 996 146162 237
 402 523 83 783 825 934 48 (500) 147101 (3000) 62 65 83 619
 924 148030 185 86 219 (300) 374 96 620 706 878 993 149042
 67 75 85 163 204 18 832 429 537 40 704
150390 407 80 950 57 151067 223 365 468 98 973
 152119 (300) 67 290 309 39 80 (300) 462 67 517 938 153027
 52 106 88 (500) 430 504 (500) 606 32 (3000) 890 (300) 947
 154221 64 (1500) 65 434 79 (300) 872
155157 337 549 613 717 875 (1500) 967 156029 48 138
 75 219 63 519 38 (500) 778 933 157030 (3000) 45 277 (1500)
 368 417 58 586 94 666 711 41 80 885 93 994 (500) 158040
 53 105 69 201 375 548 691 721 969 (500) 94 159639 69
 704 980
160146 359 485 503 634 44 901 161629 716 91 833 (300)
 974 162017 52 59 175 272 380 (40000) 435 710 (1500) 875
 927 163014 22 74 728 51 832 97 997 164109 64 206 66 350
 407 533 (500) 792 815 903 43
165142 (1500) 259 75 328 93 556 62 745 60 166087
 183 345 78 699 700 54 955 (3000) 167067 214 26 70 315 26
 47 88 (300) 599 674 749 862 66 80 902 51 168068 82 112 15

36 273 95 343 445 586 917 169028 33 153 201 (500) 399 436
 538 49 61 646 945 57 58 84
170164 90 266 302 594 681 700 16 98 837 965 171209
 65 (50 000) 653 777 925 (3000) 45 (1500) 50 172161 90 235
 321 479 522 36 620 714 35 73 896 173107 239 95 414 637
 84 (1500) 94 770 849 930 93 174060 115 80 231 484 88 (1500)
 529 796 823 61 92 94 993
175034 107 93 207 69 97 363 448 584 646 74 (300) 97
 (1500) 723 34 99 816 946 176103 43 255 (3000) 362 415 52
 67 571 674 754 890 996 177072 185 201 313 539 603 25
 (1500) 95 178125 277 416 29 533 606 (3000) 705 37 862 955
 91 (1500) 179101 20 29 402 32 569 627 748 845 50
180095 108 98 99 262 307 413 582 709 49 802 181083
 124 212 (500) 59 73 423 29 538 729 817 45 182019 (3000)
 75 102 89 97 (300) 300 9 444 (300) 61 519 49 50 80 (300)
 755 904 183000 66 288 498 521 711 (3000) 840 (300) 95 953
 184090 136 51 257 76 382 (1500) 424 537 635
185063 273 642 767 831 186066 94 103 82 208 (1500)
 418 (1500) 566 867 187061 (30000) 98 119 218 85 406 87
 517 52 70 606 761 188200 29 57 62 678 702 802 189047
 148 94 249 73 399 475 835 915 58.

Wetterhaus am Postplatz, 9. August, Nachmittags 1 Uhr
 Barometer heut: 736 gestern 738
 Thermometer = + 16^{1/2} gestern + 15^{1/2} G. R.
 Höchster Stand heut: + 17, gestern: + 20 G. R.
 Niedrigster Stand heut: + 5^{1/2}, gestern: + 8^{1/2} =

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Deutsche Fonds.

	83	C. v. 7./8.	C. v. 8./8.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00 b G	108,00 b
do.	do.	104,20 b G	104,20 b
Preuß. Staats-Anl. cons.	4	107,10 b G	107,10 G
do.	do.	105,80 b G	105,80 b G
Berliner Stadt-Oblig.	4	100,10 G	100,10 G
Breslauer Stadt-Oblig.	4	102,00 G	102,00 G
Kurz- u. Neum., neue	3 ^{1/2}	102,80 G	102,80 G
Landisch. Cr.-Pfdbr.	4	104,70 G	—
do.	3 ^{1/2}	101,90 b	101,90 b
Ostpreußische	3 ^{1/2}	101,70 b	101,70 b
Pommersche	3 ^{1/2}	102,00 b G	102,40 B
do.	4	101,25 G	101,25 G
Posensche	4	101,80 b	104,70 B
do.	3 ^{1/2}	101,40 B	101,80 b B
Schl. altlandschaftl.	3 ^{1/2}	101,40 b	—
do. landsch. Lt. A.U.C.	3 ^{1/2}	101,50 B	101,80 G
do. do. Lt. A.U.C.	4	—	—
do. do. neue	3 ^{1/2}	101,50 b	—
do. do. neue II.	4 ^{1/2}	—	—
Westpr. ritterl. I.B.	3 ^{1/2}	102,25 B	102 b G
do. do. II.	3 ^{1/2}	102,25 B	102 b G
Schlesische Rentenbriefe	4	105,60 G	105,75 b
Hamb. St.-Anl. v. 1886	3	95,10 b	95 b G
Sächs. Anl. v. 1869	4	—	—
do. Rent v. 1878	3	97,50 B	—

Ausländische Fonds.

(Die mit * versehenen Papiere sind steuerpflichtig.)

	83	C. v. 7./8.	C. v. 8./8.
Dest. Juli-Silberr. gr.	4 ^{1/2}	72,50 b	72,50 b
do. do.	fl.	72,50 b	72,50 b
do. Octb. do.	gr.	72,40 b	72,40 b
do. do.	fl.	—	—
do. Papierrente	4 ^{1/2}	—	—
do. do.	4 ^{1/2}	71,90 b	71,90 b B
do. Goldrente gr.	4	93,25 b	93,20 b
do. do. fl.	4	94 b	93,90 b
Russ.-Engl. von 22.	5	—	—
do. conf. v. 80	4	90,75 b	90,50 b
do. Rente 83.	6	113 B	112,90 B
do. Anleihe 84.	5	—	102,90 b
do. Goldrente v. 84*	5	101,20 b	101,10 G
do. I. Orient*	5	—	64 b
do. III. Orient*	5	64,50 b	64,40 b
do. B.-Cr.-Pf. neueg.	4 ^{1/2}	97 b G	96,75 G
do. Cr.-B.-Cr.-Pf.*	5	83,10 b G	83,40 B
do. Nitol.-Oblig. gr.	4	91,70 b	91,60 b
do. do. fl.	4	91,70 b	91,60 b
do. Poln. Sch.-Obl.*	4	91,50 b	91,50 b
do. do.	4	88,90 b	88,90 b
Argent. Goldanl.	5	95 b	94,80 b
do. do. kleine	5	95,10 b	94,80 b
do. do. innere	4 ^{1/2}	87,50 b	88,10 b
Egypt. Anleihe (gar.)	5	105,10 b	105 b
Italien. Rente	5	94,50 b	94,50 b
Merc. cons. Anl.	6	96,60 b	96,25 b
do. kleine	6	98,50 b	98,50 b
Portug. Anl. v. 1888	4 ^{1/2}	99,50 b G	99,25 b G
Numänische	6	107 b	107,40 b
do. kleine	6	107 b	107,40 b
do. amort. gr.	5	96,50 b	96,50 b
do. do. fl.	5	96,50 b	96,50 b
do. fund. gr.	5	101,80 b	101,80 b
do. do. fl.	5	102,25 b	101,80 b
Schwed			